

VERLOREN  
WASSER

# »DIENSTEINHEIT IX«

DAS GEHEIME  
ANTI-TERROR-KOMMANDO  
DER DDR

emons:





**»Man bewarb sich nicht, man wurde gefunden.«**

#### **ROLF SAKULOWSKI**

studierte an der Hochschule für Film und Fernsehen »Konrad Wolf« in Potsdam-Babelsberg. Seit mehr als 20 Jahren dreht der erfahrene Regisseur und Autor Filme im In- und Ausland. Daneben gibt er Filmseminare und arbeitet zu Themen polizeilicher Krisenintervention. Unter anderem hospitierte er mehrmals bei Geiselnegotiationsstrainings des FBI und ist einer der größten Kenner der »Dienst Einheit IX« der DDR.

**In seinem Roman »Verlorenwasser. Das Schattenkommando« spürt Rolf Sakulowski einer streng geheimen Eliteeinheit der DDR nach, deren Existenz bis heute nahezu unbekannt ist.**

Während die GSG 9 und die SEKs den meisten Menschen ein Begriff sind, wissen nur wenige, dass auch die DDR über eine polizeiliche Spezialeinheit verfügte. Wie ihre westlichen Pendanten entstand die ostdeutsche »Dienst Einheit IX« als Reaktion auf das Olympiaattentat von 1972. Ihr Auftrag: Geiselnbefreiung und Terrorismusabwehr. Organisiert in kleinen Einheiten probten die Spezialkräfte der Volkspolizei an verschiedenen Standorten für den Ernstfall. Dabei durchliefen sie eine der härtesten Kampfausbildungen der DDR.

Um die Einheit ranken sich bis heute zahlreiche Mythen, denn nur ein kleiner Personenkreis hatte Kenntnis von ihren Aufgaben und Einsätzen. Einer, der seit vielen Jahren in Kontakt zu ehemaligen Mitgliedern und Gruppenführern der »Dienst Einheit IX« steht und umfangreiche Hintergrundrecherchen zu dem Kommando durchgeführt hat, ist der Potsdamer Filmemacher und Autor Rolf Sakulowski.

»Ich habe mich in meiner gesamten beruflichen Laufbahn viel mit der Arbeit von polizeilichen Spezialeinheiten beschäftigt. Irgendwann ergab sich ein Kontakt zu ehemaligen Angehörigen der Potsdamer »Dienst Einheit IX«. 2003 besuchte ich mit ihnen für den Film »Das unsichtbare Kommando« erstmals den Ort Verlorenwasser«, so Rolf Sakulowski.

**»Meist wussten nur ihre Ehefrauen darüber Bescheid, welche berufliche Tätigkeit die Männer ausübten. Und Einzelheiten über das, was im Dienst geschah, waren ohnehin tabu.«**

**Ein verborgenes Ausbildungscamp im Südwesten Potsdams**  
Schon während der damaligen Dreharbeiten reifte in Sakulowski die Idee, die Einheit einmal zum Gegenstand eines Romans zu machen. Heute ist Verlorenwasser eine unscheinbare Ortschaft eine Autostunde von Potsdam entfernt. Zu DDR-Zeiten befand sich auf einem Truppenübungsplatz in unmittelbarer Nähe des Dorfes das streng geheime Ausbildungscamp der »Dienst Einheit IX«.

Auf dem Gelände absolvierten die handverlesenen Polizisten ein umfangreiches Anti-Terror-Training. Intensive Schießausbildung und Nahkampf standen genauso auf dem Übungsplan wie das Abseilen aus Hubschraubern und das Erstürmen von Gebäuden. Hier, in den

nach der Wende verlassenen Baracken, spielt auch Sakulowskis Roman »Verlorenwasser. Das Schattenkommando«, in dem ein ehemaliger Kommandeur der Einheit mit der eigenen Vergangenheit konfrontiert wird. Dabei zeichnet der Autor auch nach, wie die Kommando-Mitglieder ihrerzeit ausgesucht wurden.



#### **TRAINING DER »DIENSTEINHEIT IX«**

Die Aufnahmen (oben) stammen vom November 1990, noch bevor die Einheit in ein SEK umgewandelt wurde.

#### **EINSATZMONTUR DER SPEZIALEINHEIT**

Das Foto entstand während der Dreharbeiten zum Film »Das unsichtbare Kommando«.





»Bewerben konnte man sich für die Spezialeinheit nicht. Ihre Existenz war ja kaum jemandem bekannt. Stattdessen wurde nach sportbegeisterten Polizisten und Leistungssportlern gesucht, die dann gezielt – und nach ausgiebiger Überprüfung ihres Umfelds – rekrutiert wurden.«

Ihre Einsätze unterlagen strengster Geheimhaltung. Dienstliche Berichte hielt man knapp und machte sie zur »Vertraulichen Verschlussache«. Neben dem verdeckten Schutz von Großveranstaltungen und gelegentlicher Fahndungsunterstützung für die Kriminalpolizei bekamen die Kommandotrups immer öfter den Auftrag, sich an der Suche nach fahnenflüchtigen Soldaten der in der DDR stationierten sowjetischen Armee zu beteiligen.

»Laut einer internen Statistik der Staatssicherheit desertierten in den 1980ern jährlich 300 bis 400 sowjetische Soldaten. Oft flohen sie aus Verzweiflung über eklatante Missstände

und Misshandlungen in ihren Kasernen. Offiziell wurde über diese Vorfälle kaum gesprochen: Die deutsch-sowjetische Freundschaft war oberste Staatsräson, die Sowjetarmee galt als unantastbar. Nahmen die Soldaten bei ihrer Flucht ihre Waffe mit, herrschte höchste Alarmstufe, und ein riesiges Aufgebot von Polizei, Staatssicherheit und sowjetischem Militär rückte aus, um die Geflüchteten aufzuspüren«, so Sakulowski.

Wurden die Soldaten von der DDR-Polizei festgenommen, durften sie auf eine faire Behandlung hoffen. Doch die Behörden befanden sich in einer zwiespältigen Situation: In aller Regel mussten sie die Fahnenflüchtigen schon bald nach der Verhaftung an deren Garnisonen übergeben – ohne Auskunft zu erhalten, was weiter mit ihnen geschah. Die sowjetische Armee selbst ging mit äußerster Brutalität vor. Die Ergreifung durch ihre eigenen Truppen endete für die Geflohenen nicht selten mit dem Tod.



## Eindrucklich, spannungsvoll, bildgewaltig

ERSCHEINT  
AM 23. MÄRZ  
2023

Rolf Sakulowski  
VERLORENWASSER.  
DAS SCHATTENKOMMANDO  
Roman  
Klappenbroschur, 368 Seiten  
13,5 × 20,5 cm,  
ISBN 978-3-7408-1444-1  
Warengruppe 2112  
€ D 17,00/€ A 17,50  
Auch als eBook erhältlich

### AUF DER SUCHE NACH DER WAHRHEIT

Als Privatermittler Werner Holland zu ahnen beginnt, dass sein jüngster Auftrag aus dem Ruder läuft, ist es bereits zu spät: Die russische Botschafts-angestellte Alina, die er eigentlich beschützen soll, richtet plötzlich eine Waffe auf ihn. Sie beschuldigt ihn eines lange zurückliegenden Mordes – begangen an ihrem Bruder, einem jungen sowjetischen Deserteur. Für Holland beginnt ein Psychoduell auf Leben und Tod. Und eine Reise in eine andere Zeit, als er noch Kommandeur einer Anti-Terror-Einheit der DDR war, die offiziell nicht existierte ...

Impressum:  
Emons Verlag  
Cäcilienstr. 48 · 50667 Köln  
presse@emons-verlag.de